



bernerzeitung.ch

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM (Quelle: netmetrix): 245'000

Themen-Nr.: 276.4
Abo-Nr.: 1076021

Messi im Schweizerhof

Von Tobias Habegger.
Aktualisiert um 06:58

Artikel als E-Mail versenden
Empfänger (E-Mail)*
Absender (E-mail)*

Ihre E-Mail wurde abgeschickt.

Das argentinische Fussballnationalteam wohnt von heute bis am Donnerstag im Hotel Schweizerhof. Für die Mitarbeiter gelten strenge Regel: Wer Weltstar Lionel Messi um ein Autogramm bittet, erhält die Kündigung.



Superstar Messi zieht mit seiner Mannschaft am Montag in den Schweizerhof.
Bild: Keystone

Am Mittwochabend spielt die Schweiz im Stade de Suisse gegen Argentinien ein Testspiel. Es ist das erste Fussball-Länderspiel der Schweiz in der Hauptstadt seit dem 12. November 2005. Damals gewann die Schweiz in der Barrage zur Weltmeisterschaft 2006 gegen die Türkei mit 2:0.

Bereits heute checken die Argentinier im Hotel Schweizerhof ein. Hier logiert die Mannschaft bis am



bernerzeitung.ch

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM (Quelle: netmetrix): 245'000

Themen-Nr.: 276.4
Abo-Nr.: 1076021

Donnerstag. Um welche Zeit die Weltstars im Luxushotel eintreffen, bleibt geheim. «Wir halten uns an die Diskretion», sagt Michael Thomann, Direktor und Gastgeber des Schweizerhofes. Diese Diskretion gilt nicht nur gegen aussen. Die Hotelleitung hat für die Mitarbeiter strikte Regeln aufgestellt: «Die Angestellten dürfen von den Spielern weder Autogramme verlangen, noch Erinnerungsfotos machen», sagt Michael Thomann. Wer sich nicht daran hält, riskiert die Kündigung.

Das komplette argentinische Team logiert im Schweizerhof. Wie viele Zimmer gebucht wurden, behält Thomann für sich. Auch über allfällige Sonderwünsche der Fussballcracks schweigt er sich aus. «Der grösste Wunsch berühmter Menschen oder Sportler ist meist, dass man sie einfach wie normale Gäste behandelt», sagt Michael Thomann. «Bei der Ernährung aber sind die Anforderungen an die Küchencrew bei Sportlern anders als sonst.» Die junge Schweizerhof-Crew sei flexibel und erfülle diese Wünsche stets. «So wars auch, als das amerikanische Tennis-Davis-Cup-Team bei uns zu Gast war.»

Für die restlichen Schweizerhof-Gäste gibt es – wenn überhaupt – nur kleine Einschränkungen. «Es kann sein, dass einzelne öffentliche Räume temporär nicht zugänglich sein werden.» Doch sowohl die Jack's Brasserie wie auch die Schweizerhof-Lobby bleiben uneingeschränkt offen.
(Berner Zeitung)

Erstellt: 27.02.2012, 06:58 Uhr